

QUARTALSERHEBUNG: KONJUNKTUR- UND GESCHÄFTSLAGE IM PROJEKTIERUNGSSEKTOR I/2018

Weiterhin viel los in der Projektierung

Architekten und Ingenieure haben auch 2018 viel zu tun. Insgesamt ist der Projektierungssektor in robuster Verfassung. Das zeigt die aktuelle KOF-Konjunkturumfrage vom Winter 2017/18.

Text: David Fässler

Die Planungsbüros schätzen ihre Geschäftslage gemäss der Konjunkturforschungsstelle an der ETH (KOF) nach wie vor als gut ein. Rund 80% der Büros gehen davon aus, dass sich die Wirtschaftslage in der nahen Zukunft nicht verändern wird, 10% rechnen mit einer Verschlechterung.

Auch hierzulande werden die Zinsen wieder steigen

Glauht man Konjunktur- und Immobilienexperten, könnte das laufende Jahr an die guten Werte von 2017 anknüpfen. Daran soll auch das kleine Erdbeben an den Börsen vor-

erst nichts ändern. Die Zinsen sollen hierzulande weiter tief bleiben, auch wenn die amerikanische Notenbank (Fed) bereits letztes Jahr begonnen hat, schrittweise die Zinsen zu erhöhen. 2018 sollen drei weitere Zinserhöhungen folgen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) pumpt dagegen weiter billiges Geld in die Finanzsysteme. Der Schweizerischen Nationalbank (SNB) sind die Hände gebunden. Sie kann erst reagieren, wenn die EZB etwas an ihrem Kurs ändert.

Dabei wäre eine Abkehr vom Überschwemmen der Märkte mit Geld auch in Europa angezeigt. Aymo Brunetti, Professor für Volks-

wirtschaft an der Universität Bern, hat kürzlich an einer Konferenz vor Immobilienfachleuten für eine möglichst baldige Normalisierung der Geldpolitik plädiert.

Die Schweiz ist aufgrund der Hypothekarverschuldung besonders stark exponiert. Seit den 1970er-Jahren ist der Anteil der Hypothekarkredite an den gesamten in der Schweiz vergebenen Bankkrediten von 49 auf 87% gestiegen. Sollten die Zinsen rasch ansteigen, wäre das für die Stabilität des Bankensystems mit Risiken verbunden und könnte auch den Immobiliensektor und folglich den Projektierungssektor negativ treffen. Vorläufig ist zu erwarten,

Geschäftslage	Geschäftslage			Beschäftigung	Beschäftigung			Erwartete Geschäftslage	Erwartete Geschäftslage		
	gut in %	befriedigend in %	schlecht in %		Zunahme in %	Stagnation in %	Abnahme in %		Zunahme in %	Stagnation in %	Abnahme in %
Ganze Schweiz	50	46	4	Ganze Schweiz	15	69	16	Ganze Schweiz	11	80	10
– Architekten	49	45	6	– Architekten	11	76	12	– Architekten	15	79	6
– Ingenieure	51	46	3	– Ingenieure	17	64	19	– Ingenieure	8	80	12
Mittelland Ost mit Zürich	52	44	4	Mittelland Ost mit Zürich	10	69	21	Mittelland Ost mit Zürich	12	70	18
Mittelland West mit Bern	60	37	3	Mittelland West mit Bern	4	85	11	Mittelland West mit Bern	11	84	5
Nordwestschweiz mit Basel	63	36	2	Nordwestschweiz mit Basel	31	59	10	Nordwestschweiz mit Basel	15	80	5
Ostschweiz mit St. Gallen	67	32	1	Ostschweiz mit St. Gallen	17	73	10	Ostschweiz mit St. Gallen	8	86	6
Tessin	37	57	5	Tessin	13	83	4	Tessin	12	87	1
Westschweiz	22	62	16	Westschweiz	16	69	15	Westschweiz	18	76	5
Zentralschweiz	49	47	5	Zentralschweiz	4	72	24	Zentralschweiz	5	88	7
Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (gerundete Zahlen)				Erwartungen bezüglich des Personalbestands in den Regionen				Erwartete Geschäftslage im nächsten halben Jahr in den Regionen			



Wer an der Konjunkturumfrage der ETH-Konjunkturforschungsstelle (KOF) für den Projektierungssektor teilnehmen möchte, kann den Fragebogen online auf <http://survey.kof.ethz.ch> beantworten.

KOF

Weitere Infos: www.kof.ethz.ch

dass aufgrund des Anlagedrucks unvermindert in Renditeimmobilien investiert wird. Damit wird wohl auch im laufenden Jahr viel gebaut werden. Gleichzeitig dürfte sich der Trend zu steigenden Leerständen, sowohl im Wohn- als auch im Büro-marktsektor fortsetzen.

Neubau hoch im Kurs

Bei der Betrachtung der Umsätze steht im gesamten Planungssektor nach wie vor der Neubau im Vordergrund. Laut den Erhebungsergebnissen ist der Anteil von Erneuerung und Unterhalt gesunken: Er beträgt noch etwas mehr als einen Drittel. Bei den Architekten dagegen macht der Anteil von Erneuerung und Unterhalt am Umsatz 44% aus. Die Bausummen beim Wohnungsbau und beim gewerblich-industriellen

Bau sind in den letzten drei Monaten gestiegen, jene beim öffentlichen Bau gesunken. Das grösste Wachstum verzeichnen die Bauten für Fürsorge und Gesundheit: Seit dem Jahr 2008 sind die geplanten Bausummen laut der Zeitschrift «Bau-
blatt» kontinuierlich gestiegen.

Architekten in guter Verfassung

Die Geschäftslage der Architekturbüros hat sich erneut leicht verbessert. Der Auftragsbestand hat zugenommen und deckt eine Reichweite von gut zwölf Monaten ab. Uneinheitlich fallen die Angaben zum Personaleinsatz aus: Obwohl der Bestand eher als knapp eingestuft wird, haben die Büros die Belegschaft leicht reduziert. Dennoch: Als Leistungshemmnis wird erneut

schwerwiegend der Mangel an Arbeitskräften angegeben.

Ingenieurbüros mehrheitlich zufrieden

Wie in der letzten Quartalsumfrage bezeichnen mehr als die Hälfte der Ingenieurbüros ihre Geschäftslage als gut, 46% als befriedigend und lediglich 3% als schlecht. Der Auftragsbestand blieb nahezu konstant und deckt eine Reichweite von fast zehn Monaten ab – eine leichte Steigerung zum Vorquartal. Die Ingenieure haben in allen Baukategorien ein Sinken der Bausummen festgestellt. •

David Fässler, Fürsprecher M.B.A./SIA
Leiter SIA-Service; david.faessler@sia.ch

FEANI-KONFERENZ IN WIEN

Politische Präsenz zeigen

Nachwuchsförderung, zeitgemässe Aus- und Fortbildung sowie gesellschaftliche Anerkennung der Ingenieursarbeit standen im Fokus der Diskussion auf dem Ingenieur-Tag des europäischen Dachverbands der Ingenieure FEANI. Das Treffen fand am 5. und 6. Oktober 2017 in Wien statt. Die wesentlichen Ergebnisse der Konferenz lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Erstausbildungen veralten heutzutage schnell; es braucht im Ingenieurwesen daher kontinuierliche Weiterbildung. Vor dem Hintergrund des raschen technologischen Wandels ist das lebenslange Lernen ein Muss – in Fortbildungen wie auch in der Berufspraxis.
- Die vierte industrielle Revolution wird die Art, Geschäfte zu machen, tiefgreifend verändern. Sie läuft auf eine zunehmende Automatisierung hinaus und damit verbunden auf neue Businessmodelle und Berufsbilder.

- Ingenieurinnen und Ingenieure benötigen eine klar wahrnehmbare Stimme in der Gesellschaft für die Lösung der Herausforderungen in Sachen Klimaveränderung, Naturgefahren, Mobilität und Energie.
- Ein zentrales Problem bleibt, dass der Ingenieurbereich nicht genug Fachleute in die Praxis bringt. Als vielversprechend scheint es, verstärkt geeignet ausgebildete Flüchtlinge und Migranten zu integrieren. Zudem gilt es, Frauen für technische Ausbildungen zu gewinnen – insbesondere, indem Mädchen schon früh für diese begeistert werden.

Aus den genannten Gründen will sich die FEANI mehr Ingenieure in die Politik entsenden – im Sinn der These: Das Beiziehen von Ingenieurinnen und Ingenieuren führt zu besseren politischen Entscheidungen. • (sia)



In voller Länge finden Sie den Konferenzbericht auf www.sia.ch/feani2017

Mitglieder gesucht

Die SIA-Kommission 108 für Leistungen und Honorare der Ingenieurinnen und Ingenieure der Bereiche Gebäudetechnik, Maschinenbau und Elektrotechnik sucht neue Mitglieder.

Frauen sowie Interessenten aus dem Tessin und der Romandie werden ausdrücklich ermuntert, sich zu bewerben. Die Mitwirkung in SIA-Kommissionen erfolgt ehrenamtlich, eine Spesenentschädigung ist vorgesehen. Wenn Sie mithelfen möchten, die Interessen der SIA-Mitglieder aktiv zu vertreten, senden Sie uns bitte Ihren Lebenslauf. • (sia)



SIA Geschäftsstelle, Isabella Mambretti, Selnastrasse 16, Postfach, 8027 Zürich oder per E-Mail an: isabella.mambretti@sia.ch

Zur vollständige Ausschreibung mit allen Anforderungskriterien und Kontaktdaten: www.sia.ch/de/der-sia/vakanzenstellen/